



«Ich mag Menschen!»

Naemi Hunziker seit anfang April in der Kita Espenstrasse tätig, berichtet von ihren Eindrücken in der Kita.

Es war eine bewusste Wahl in der Kita einzusteigen – die eigenen Kinder sind diesem Alter grad entwachsen und Naemi freut sich, Zeit mit den Kleinen zu verbringen. Das tobende Kind auf die Knie zu nehmen und mit ihm die Wut auszuhalten, zu trösten, zu begleiten, zu motivieren, nachzufragen, aufzunehmen.... Gemeinsam den Wald entdecken oder in eine Pfütze springen, Lieder singen, die Sprache erlernen!

Es kommen auf kleinstem Raum in der Kita für eine begrenzte Zeit Kinder unterschiedlichster Herkunft zusammen. Jedes bringt seine Geschichte mit. In der Kita werden diese Erfahrungen spürbar, der eine bringt Freude über ein schönes Wochenende mit, das andere Kind den Frust des Erstgeborenen... hier haben die Betreuenden eine grosse Aufgabe in dem sie jedem Kind eine angepasste Entwicklung ermöglichen, es bestmöglich fördern und fordern.

Die ganze Breite der Gesellschaft, die sich in der Kita zeigt überzeugt die gelernte Sozialpädagogin von der Wichtigkeit ihrer Arbeit. Voraussetzungen schaffen, die es den Kinder ermöglichen, sich bestmöglich zu entwickeln und zu wachsen - dafür nimmt sie sich gerne Zeit.

Die Zusammenarbeit im Team, mit Menschen verschiedenster Herkunft und verschiedensten Alters ist ein weiteres Highlight von Naemis wöchentlichem Einsatz an der Espenstrasse. Wen wundert's, dass sie sagt: «Ich mag Menschen» - und kurz darauf jätend im Garten vor sich hinwerkelnd die Batterien wieder auflädt, damit sie sich auch am nächsten Tag wieder mit vollem Elan dem Menschen hingeben kann.

Unser Kind mag die Kita und lernt viel. Er singt beispielsweise ganz viele Lieder. Ihr seid unkompliziert und flexibel. – Zitat Kita-Mutter



Newsticker

+ Personalwechsel am Schlossweg. Seraina Maurer, Bachelor in Sozialer Arbeit ZHAW und Theologie, übernimmt von Lukas Studiger, welcher seine Ausbildung zum Berufsschullehrer abschliessen wird. Wir stellen Seraina Maurer im nächsten SalZH-Streuer ausführlicher vor.



+ Annemarie Germann wird nach 15 Jahren an der SalZH pensioniert und freut sich, dass sie mit ihrem Mann Rolf, einem erfahrenen Pensionär, einen Monat auf Reisen gehen kann. Gute Reise!

+ Auch Marcel Hofmann zieht nach 15 Jahren SalZH weiter. Er widmet sich der Weiterentwicklung der Lernwabe und wird in einem kleinen Pensum an einer anderen Schule unterrichten. Wir wünschen Marcel alles Gute und freuen uns auf die Lernwabe 2.0!

+ Die Kita-Umfrage hat sehr erfreuliche Ergebnisse gebracht. Unter anderem bescheinigt man uns, dass wir den Alltag mit den Kindern abwechslungsreich gestalten und auf individuelle Bedürfnisse eingehen, dass wir die Coronakrise ausgezeichnet gemeistert haben und mit ausnahmslos sehr freundlichem Personal in ansprechend gestalteten Räumen abwechslungsreiches Essen anbieten. Bravo!

Was Schülerinnen und Schüler im Blick zurück über die SalZH sagen:

Der Umgang zwischen Lehrern und Kindern war anders, man hat sich verstanden gefühlt und man konnte jederzeit die Lehrpersonen ansprechen.

Am 1. Tag war ich megabegeistert und habe das daheim erzählt und deshalb kamen auch meine Schwestern an die SalZH. Ich bin auch jetzt noch begeistert, aber ich erzähle nicht mehr so viel daheim.



Stiftung SalZH
Schule & Kita
Zeughausstrasse 54
8400 Winterthur

052 238 30 10
kontakt@salzh.ch
www.salzh.ch

SalZH Streuer

NEWS der Stiftung SalZH, Sommer 2021

Der Schulgarten in Wetzikon gedeiht. Erste Knospen und Blätter an den Reben und Blüten an den Heidelbeersträuchern lassen auf eine gute Ernte hoffen. Auch die neu gepflanzten Erdbeeren haben die ersten, trockenen Wochen gut überlebt. Der Frühling ist wie keine andere Zeit mit Hoffnung und Neuanfang verbunden.

Ähnlich ist das auch im Kerngeschäft der SalZH. Beim Lernen entstehen neue, neuronale Netzwerke - die Struktur des Gehirns wird verändert. Das ist übrigens nicht nur bei Kindern so, sondern auch bei Erwachsenen. Wissenschaftler haben festgestellt, dass die Veränderbarkeit der Hirnstruktur bis fünfzehn Minuten vor dem Tod gegeben ist. Darum gehören leben und lernen auch zusammen, wie es in unserem Motto «Lerne lernen, lerne leben» zum Ausdruck kommt.

Lernen ist geradezu ein Indikator fürs Leben. Für uns als lernende Organisation zentral. Wir sind gefordert, unseren Lernprozess aktiv zu gestalten und andere daran teilhaben zu lassen. Schülerinnen und Schüler reagieren anfänglich erstaunt, wenn ich ihnen aufzeige, was ich gerade am Lernen bin. Oft spüre ich aber, wie dieses Erstaunen in Motivation umschlägt. Motivation, selbst auch zu lernen.

Neben vielen Neuerungen, die anstehen – neue Leitungsstruktur, neue Website, neue Angebote, neue Lehrpersonen und natürlich neue Kinder – bleibt vieles gleich. So unterstützt uns immer noch unsere leistungsfähige Verwaltung (vielen Dank!) und die Teams in Kita und Schule bestehen immer noch aus engagierten Frauen und Männern, die ihre Aufgabe mit Herzblut machen. Was sich auch nicht geändert hat, ist unsere Ausrichtung an den christlichen Grundwerten. Dies ist und bleibt der hauptsächliche Grund, weshalb wir uns als Alternative verstehen.

Stefan Dudli
Geschäftsleitung

Agenda 2021

28. Juni - 1. Juli
Klassenlager Schlossweg

9. Juli
Abschlussfest Zeughaus

15. Juli
Schuljahresabschluss
Wetzikon

19. Juli - 20. August
Sommerferien

23. August
Schulstart Winterthur

24. August
Schulstart Wetzikon

Sponsoring

Die Erweiterung des Zeughausumbaus liegt in greifbarer Nähe – die Oberstufe hat die Koffer bereits gepackt und zieht in diesen Tagen ihre neuen Schulzimmer. Und jetzt? Sind wir «fertig»?

Ich wollte von Andi Weiss (Oberstufe Winterthur, Umsteiger, mit Ingenieur-Grundausbildung) und Urs Leuzinger (Sohn eines professionellen Erfinders, mit handwerklicher, medialer und musikalischer Ausbildung und in der SalZH unter anderem mit STOKYS unterwegs) wissen, was ihre Vision des NaTech-Zimmers, des NaTech-Unterrichts ist und welche Vision sie mit diesem verfolgen.

Andi Weiss wünscht, dass Schülerinnen und Schüler Freude am Fach NaTech erfahren, dass der phänomenologische Ansatz des Unterrichts neugierig macht, zum Anschauen und Staunen einlädt und dass das Fach über alle Sinne erfahrbar wird.

Physikalische Alltagsphänomene mit Alltagsgegenständen erklären, vernetztes Denken fördern, Zusammenhänge erkennen und begreifen, dass Mathe, Biologie, Chemie und Physik nicht nur die Grundlagen des Lebens erklären, sondern auch Umweltthemen, Energieformen, Sportphänomene oder die Ernährung verständlich(er) machen und letztendlich durch Beobachtung und Analyse zu vertieftem Verständnis der Zusammenhänge kommen und diese mit Fotos, Filmen oder schriftlich dokumentieren.

Von einer anderen, ergänzenden Seite sieht Urs Leuzinger das Ganze. Ein Leben lang tüftelnd unterwegs, gut vernetzt mit bereits bestehenden Tüftellabors und immer wieder selbst spannende Kurse etwa mit STOKYS anbietend, sieht er sein Tüftellabor als geordnetes Chaos, welches Kreativität und Entdeckertum weckt und Jugendlichen eine Insel im Alltag bietet. Eine Insel, wo das Ergebnis zweitrangig ist, und der Weg dahin, die gewonnenen Erfahrungen den eigentlichen Wert ausmachen. Ein Ort, wo während der Arbeit Gespräche über Gott und die Welt möglich sind, wo Physik, Chemie, Statik und Materialkunde eins werden und in manchem Tüftler plötzlich der Sinn für die Kunst erwacht. Tinguely wäre nicht so genial, wenn seine Kunstwerke -die nüchtern und bei Tageslicht betrachtet keinen «Sinn»

haben- nicht höchst präzise und materialgerecht gearbeitet worden wäre.

Vor diesem enthusiastischen Hintergrund wird klar, dass wir noch lange nicht «fertig» sind und auch unsere Arbeit auf dem Weg zum Ziel mindestens so erfreulich ist, wie das eigentliche Ziel. Wir freuen uns, nicht zuletzt dank ihrer grossartigen Unterstützung, weiter an unserer kreativen Vision zu arbeiten. Vielen Dank im Voraus!

Wie können Sie uns unterstützen?

Wir bieten drei unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten an - detaillierte Informationen finden sie unter www.salzh.ch:

- + **Schulgeldfond – Hilfe für Familien**
- + **Investitionen – Unterstützung für die Infrastruktur**
- + **Starthilfe für Innovationen**

Als Privatschule können und dürfen wir Neues ausprobieren, wie etwa den Aufbau eines Tüftellabors. Dieses Projekt braucht eine Anschubfinanzierung beispielsweise für spezielles Werkzeug, für den Ankauf von Material und für professionelle Unterstützung.

Wie wäre es, wenn Sie zur nächsten Einladung statt der obligaten Flasche Wein eine Patenschaft für die SalZH „mitbringen“? oder für den Durchblick bei der nächsten Geschäftssitzung ein neues „Zeughaus-Fenster“ bei der SalZH finanzieren?

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Stiftung SalZH
Zeughausstrasse 54, 8400 Winterthur
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
IBAN: CH94 0070 0113 2003 7520 9



Das neue Zeugnis

Die Beurteilung durch das neue SalZH-Zeugnis nimmt mehr und mehr Gestalt an.

Angefangen hat es mit der tiefen Unzufriedenheit über das vorhandene Zeugnis. Es schien uns viel zu einseitig auf gewisse Bereiche ausgerichtet und zu wenig flexibel, um die Vielfalt von Begabungen und Lernbiographien der Kinder abzubilden. Zudem empfanden wir, dass eine defizitorientierte Beurteilung, welche die Abweichung von der fiktiven Norm festhält, nicht mit den Grundwerten der SalZH zusammenpasst.

Seit eineinhalb Jahren arbeitet eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Monika Hasler an einer Alternative. So entsteht ein neues Zeugnis, das natürlich auch Auswirkungen auf die Beurteilungspraxis im Schulalltag hat. Es soll in erster Linie die Fähigkeiten und Stärken der Schülerinnen und Schüler abbilden. Diese können auch ausserhalb des Unterrichts liegen und mit einem entsprechenden Nachweis im Zeugnis erscheinen. Wenn ein Schüler zum Beispiel eine zweitägige Klassenreise samt Übernachtung und Verpflegung organisiert oder wenn eine Schülerin selbstständig Tiere züchtet und gewinnbringend verkauft, kann dies im Zeugnis festgehalten werden. Die dabei gezeigten Fähigkeiten dürften auch einen zukünftigen Lehrmeister interessieren.

Geplant ist die Einführung des neuen Zeugnisses in Wetzikon auf Februar 2022. In Winterthur wird es ein Jahr später eingeführt.

Ein weiteres Thema, das uns beschäftigt, ist die Beobachtung, dass die Resilienz und das Durchhaltevermögen der Kinder abnehmen. Dies fällt vor allem Lehrpersonen auf, die bereits längere Zeit unterrichten. Beide Fähigkeiten sind entscheidend für den Erfolg in der Lehre und überhaupt im Leben.

Wie können wir die Schülerinnen und Schüler hier unterstützen? Erste Schritte in diese Richtung haben wir schon unternommen. Die Alpenüberquerung, eine Nachtwanderung oder die Durchhaltewoche der 3. Oberstufe, während der die Jugendlichen eine Arbeitszeit von 42 Stunden leisteten und anschliessend noch Hausaufgaben erledigen mussten, stärkten diese Fähigkeiten.

Das ist ein Anfang, aber diese Frage wird uns wohl in den nächsten Jahren weiter beschäftigen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen doch möglichst umfassend für den nächsten Lebensabschnitt vorbereitet werden.

Das „Plus“-Angebot

Das PLUS-Angebot auf der Primar- und Sekundarstufe springt da ein, wo das enge Korsett der Regelschule Kindern im Weg steht. Die individuelle Betreuung mit angepasstem Lehrplan in den kognitiven Fächern, die Kindern mit Dyskalkulie, Legasthenie oder etwa mit Teilhochbegabungen hilft ihren Weg zu finden und ihre Stofflücken zu füllen, grenzt Kinder nicht aus dem Klassenverband aus, sondern unterstützt und trägt sie ergänzend in Kleingruppen.

Das PLUS-Angebot ist ein Ausweg, wenn etwa Kinder mit selbständiger Lernweise überfordert sind und frustriert aufgeben (und den Anschluss verpassen) oder, wenn ihnen im Gegenteil mehr Selbständigkeit und Eigeninitiative zugemutet werden kann, damit sie selbstverantwortlich in ihrem Kompetenzbereich Stoff erarbeiten und damit ihren Wissensdrang in ihrem Tempo ausleben können.

Angebot Wetzikon: Primar- und Sekundarstufe
Angebot Winterthur: Primarstufe

Unsere neuen Stiftungsräte

Deshalb engagieren sich unsere neuen Stiftungsräte in der SalZH.

» Ich möchte der SalZH zu neuem Wachstum verhelfen und bringe dazu meine Erfahrung als Führungskraft, Stratege, Transformator und Coach ein. Bildung ist die Grundlage für jegliche Entwicklung. Ich sehe das enorme Potenzial, welches in der SalZH, ihrer Vision und den Mitarbeitenden liegt und freue mich, dieses gemeinsam voller Kraft zu entfalten. «

- **Martin Schmid**

» Ich finde Bildung einfach unglaublich spannend. Und ich bin der festen Überzeugung, dass die Zeit reif ist für eine nachhaltige Veränderung der Schullandschaft. Unter anderem sind es innovative Schulen wie die SalZH, welche «Schule» anders und neu denken und für die gewisse Würze sorgen. Nebst meinem privatwirtschaftlichen Hintergrund aus der Kommunikations- und Marketingbranche bringe ich rund 9 Jahre Volksschulerfahrung als Seklehrer und Schulleiter mit.

Die SalZH ist ein Ort der Potenzialentfaltung, an dem Kinder gemäss ihren Fähigkeiten lernen, ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln und zu anschlussfähigen, verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranwachsen, die in der Gesellschaft einen Unterschied machen. «

- **Michael Weber**

» Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass nicht jeder sein eigenes Individuum möglichst intensiv lebt, sondern, dass wir gemeinsam alternative Gefässe



(weiter-)entwickeln, die nächste starke Generationen hervorbringen kann. Ich kenne die SalZH seit ihren Gründungsjahren und bin begeistert. Ich arbeite seit 15 Jahren in eigener Praxis als psychosoziale Beraterin und individualpsychologische systemische Fachberaterin. Am liebsten arbeite ich präventiv und mit Menschen, die selber wieder multiplikativ und in Verantwortung tätig sind. In der SalZH ist Leben. Sie verbindet mich mit aktiven, verantwortungsvollen Menschen, die die Zukunft bewusst gestalten wollen. «

- **Rahel Kellenberger**



Martin Schmid



Michael Weber



Rahel Kellenberger

